

Informationsmemorandum

für das Angebot von bis zu 903.954 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus der vom Vorstand am 28. April 2023 und 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. März 2023 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus dem durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2021 geschaffenen Genehmigten Kapital 2021

der

NASCO Energie & Rohstoff AG Hamburg

International Securities Identification Number: DE000A13SVH1

Wertpapier-Kenn-Nummer: A13SVH

17. Mai 2023

Der Vorstand der NASCO Energie & Rohstoff AG mit Sitz in Hamburg hat am 28. April 2023 und 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. März 2023 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 903.954,00 durch Ausgabe von bis zu 903.954 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie („**Neue Aktien**“) zu erhöhen („**Kapitalerhöhung**“). Die Neuen Aktien sind ab Beginn des letzten Geschäftsjahres, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, gewinnberechtigt. Die Ausgabe der Neuen Aktien erfolgt gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Neuer Aktie. Der Gesamtausgabebetrag beläuft sich somit auf bis zu EUR 903.954,00. Den Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Das Bezugsverhältnis beträgt 16:1 (d.h. sechzehn alte Aktien gewähren das Recht zum Bezug von einer Neuen Aktie). Ein Aktionär hat zur Herstellung eines glatten Bezugsverhältnisses auf sein Bezugsrecht aus 794.043 alten Aktien verzichtet. Der Bezugspreis beträgt EUR 8,85 je Neuer Aktie.

Die Neuen Aktien sollen im Wege eines Bezugsangebots prospektfrei mit einem Wertpapierinformationsblatt gemäß § 2 Nr. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) i.V.m. Artikel 2 lit. b) Verordnung (EU) 2017/1129 (ProspektVO) den bestehenden Aktionären der Gesellschaft sowie darüber hinaus im Wege einer Privatplatzierung in der Europäischen Union angeboten werden. Ein Angebot erfolgt insbesondere in keinerlei Weise in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan oder sonstigen Ländern, in denen dies unzulässig wäre.

Die Neuen Aktien werden in einer oder mehreren Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG hinterlegt werden. Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG.

Ausgabepreis: 100 %

Es handelt sich um ein unternehmerisches Investment mit entsprechenden Risiken. Die Risikofaktoren in diesem Dokument im Abschnitt II sollten daher besonders sorgfältig gelesen werden.

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ZUSAMMENFASSUNG.....	3
1.	Einleitung	3
2.	Beteiligte Parteien	3
3.	Das Angebot und die wichtigsten Merkmale der Neuen Aktien.....	4
II.	RISIKOFAKTOREN.....	7
1.	Risiken in Bezug auf die Emittentin und die NASCO-Gruppe	7
2.	Marktbezogene Risiken	11
3.	Risiken in Bezug auf die Kapitalerhöhung	14
III.	BESCHREIBUNG DER EMITTENTIN UND GESCHÄFTSÜBERBLICK ZUR EMITTENTIN.....	15
1.	Sitz, Geschäftsjahr, Dauer	15
2.	Gruppenstruktur der Emittentin.....	16
3.	Geschäftsüberblick der Emittentin	17
4.	Unternehmensstrategie der NASCO AG	24
5.	Wettbewerbsstärken der NASCO AG	24
6.	Angaben über das Kapital der NASCO AG	25
7.	Organe der NASCO AG	26
8.	Aktionärsstruktur	27
IV.	DAS ANGEBOT UND DIE NEUEN AKTIEN	28
1.	Informationen zum Angebot.....	28
2.	Angebotszeitraum, Zeichnungsverfahren	28
3.	Verbriefung und Lieferung der Neuen Aktien	29
4.	Die wichtigsten Merkmale der Neuen Aktien	30
VI.	WARNHINWEIS ZUR STEUERGESETZGEBUNG	31

I. ZUSAMMENFASSUNG

1. Einleitung

Die NASCO Energie & Rohstoff AG („**NASCO AG**“, „**Gesellschaft**“ oder „**Emittentin**“) beabsichtigt, das Grundkapital der Gesellschaft unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 um bis zu EUR 903.954,00 zu erhöhen. Die beabsichtigte Kapitalerhöhung ist in diesem Informationsmemorandum näher beschrieben. Die NASCO AG und ihre Tochtergesellschaften treten unter der Geschäftsbezeichnung „NASCO-Gruppe“ und unter den Geschäftsbezeichnungen der US-Tochtergesellschaften „NSC Helium Inc.“, „Nordic Oil“, „Dominion“ und „Capitol Operating“ auf. Weitere kommerzielle Namen werden nicht verwendet.

Um den Anlegern bestimmte ausgewählte Basisinformationen zur Verfügung zu stellen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben, wird die Gesellschaft ihr Geschäftsmodell sowie die angebotenen Wertpapiere nachfolgend näher erläutern. Der Anleger wird darüber hinaus aufgefordert, sich selbständig über alle sonstigen für ihn relevanten Umstände zu informieren. Insbesondere sollten Anleger die Informationen auf der Homepage der Gesellschaft (www.nasco.ag) hinzuziehen sowie die Jahresabschlüsse der Gesellschaft, die dort verfügbar sind. Die vorliegenden Unterlagen dienen nicht dazu, als Grundlage für eine individuelle Anlageentscheidung herbeigezogen zu werden, diese ist vielmehr auf Grundlage insbesondere der persönlichen Verhältnisse (z.B. steuerliche Verhältnisse, Anlagehorizont, Risikoprofil etc.) eines jeden Anlegers zu treffen.

Eine Weitergabe oder Weiterverbreitung dieses Informationsmemorandums im Original, durch Kopie sowie in elektronischer oder sonstiger Form ist untersagt. Es wird darauf hingewiesen, dass eine solche Weiterverbreitung unter Umständen gegen anwendbares Recht verstößt. Dieses Informationsmemorandum und die dazugehörigen Unterlagen dürfen insbesondere nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada, Japan oder andere Länder, in denen dies unzulässig ist, verbracht werden. Das entsprechende Wertpapierangebot richtet sich auch ausdrücklich nicht an U.S.-Personen, wie in Regulation S unter dem US Securities Act 1933 (in der jeweils aktuell gültigen Fassung) definiert. Eine Registrierung der angebotenen Wertpapiere in den Vereinigten Staaten von Amerika erfolgt nicht. Ebenso wenig erfolgt irgendeine Art von Angebot in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan oder sonstigen Ländern, in denen dies unzulässig wäre.

2. Beteiligte Parteien

Emittentin:

Die NASCO AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sitz der NASCO AG ist Hamburg. Die NASCO AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 134509 eingetragen. Die Emittentin ist die Muttergesellschaft der NASCO-Gruppe. Sie hält 100 % der Geschäftsanteile an der NASCO Germany GmbH, die ihrerseits 100 % der Anteile einer Zwischenholding, der NSC Helium Inc., hält, die wiederum Anteile an Objektgesellschaften hält.

Die NASCO AG entwickelt, produziert und verkauft Rohstoffvorkommen in den USA, wie etwa Erdöl, Erdgas, Liquids und Edelgase wie Helium. Dabei liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit auf dem Rohstoff Helium und dem weiteren Ausbau der Markt- und Wettbewerbsposition als Produzent und Anbieter für Helium.

Zahlstelle: Bankhaus Gebr. Martin AG, Schlossplatz 7, 73033 Göppingen

Clearingstelle: Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn

3. Das Angebot und die wichtigsten Merkmale der Neuen Aktien

Angebot der Neuen Aktien: Der Vorstand der Emittentin hat am 28. April 2023 und 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. März 2023 auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2021 beschlossen, das Genehmigte Kapital 2021 auszunutzen und das Grundkapital der Gesellschaft, auf das keine Einlagen ausstehen, gegen Bareinlagen um einen Betrag von bis zu EUR 903.954,00 durch Ausgabe von bis zu 903.954 Neuen Aktien zu erhöhen.

Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Neuen Aktien von einem vom Vorstand der Gesellschaft ausgewählten und beauftragten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Das Bezugsverhältnis beträgt 16:1 (d.h. sechzehn alte Aktien gewähren das Recht zum Bezug von einer Neuen Aktie). Ein Aktionär hat zur Herstellung eines glatten Bezugsverhältnisses auf sein Bezugsrecht aus 794.043 alten Aktien verzichtet.

Aktionäre werden im Rahmen des Bezugsangebots aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die Neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses von der Ausübung ihres Bezugsrechts in der Zeit vom 24. Mai 2023, 00:00 Uhr bis zum 21. Juni 2023, 24:00 Uhr über ihre Depotbank bei der als Bezugsstelle handelnden Bankhaus Gebrüder Martin AG

während der üblichen Geschäftszeiten auszuüben. Nicht fristgemäß ausgeübte Bezugsrechte verfallen ersatzlos. Zur Ausübung des Bezugsrechts müssen die Aktionäre, ihrer Depotbank eine entsprechende Weisung unter Verwendung der über die Depotbanken zur Verfügung gestellten Bezugserklärung erteilen. Die Depotbanken werden die Zeichnungen der Aktionäre gesammelt spätestens bis zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Bankhaus Gebrüder Martin AG per Fax aufgeben und den Bezugspreis in Höhe von EUR 8,85 je Neuer Aktie ebenfalls bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist auf das im Bezugsangebot angegebene Konto der Bezugsstelle zahlen.

Nicht von den Aktionären aufgrund des Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist bezogene Stücke werden von der Gesellschaft im Rahmen einer Privatplatzierung verwertet.

Ein Angebot erfolgt insbesondere in keinerlei Weise in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan oder sonstigen Ländern, in denen dies unzulässig wäre.

Gewinnberechtigung:

Die Neuen Aktien sind ab Beginn des letzten Geschäftsjahres, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, gewinnberechtigt.

Bezugspreis:

Der Bezugspreis beträgt EUR 8,85 je Neuer Aktie.

Wichtigste Merkmale der Neuen Aktien:

Die Neuen Aktien werden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) geschaffen, sie haben keine Laufzeit und werden in EUR angeboten. Die Neuen Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und frei übertragbar.

Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist ausgeschlossen.

Die Neuen Aktien sind mit denselben Rechten ausgestattet wie die bestehenden Aktien (mit voller Dividendenberechtigung ab Beginn des letzten Geschäftsjahres, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde) und vermitteln keine zusätzlichen Rechte oder Vorteile.

Jede Neue Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zudem besteht das Recht auf Bezug neu ausgegebener Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen sie entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil. Innerhalb der Kapitalstruktur der Emittentin zählen die Neuen Aktien zum Eigenkapital, somit werden im Insolvenzfall Forderungen aus den Neuen Aktien erst nach vollständiger Begleichung aller anderen Forderungen anderer Schuldner beglichen.

Sämtliche Aktien der Emittentin (d. h. auch Neue Aktien) sind weder an einem regulierten Markt im Sinne der Richtlinie 2014/65/EU noch an einem Freiverkehrssegment handelbar.

Lieferung der Neuen Aktien:

Die Lieferung der Neuen Aktien (ISIN DE000A13SVH1 / WKN A13SVH) erfolgt nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft und Herstellung der Girosammelverwahrung der Neuen Aktien. Mit der Lieferung kann frühestens zum Ablauf der 6. Kalenderwoche 2024 gerechnet werden.

**Verwendung des Netto-Emissions-
erlöses:**

Der Emissionserlös soll zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit und deren Ausbau verwendet werden. Das kann etwa den Ausbau der Infrastruktur, Umbau- und Ausbau der Assetstruktur und Ablösung bestehender Verbindlichkeiten umfassen, ohne dass dies bereits feststeht.

II. RISIKOFAKTOREN

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Erwerb der Neuen Aktien der Emittentin die nachfolgenden zusammengefassten Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Informationsmemorandum enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und der Gruppe haben. Der Marktpreis der Neuen Aktien der Gesellschaft könnte aufgrund jedes dieser Risiken erheblich fallen und Anleger könnten ihr investiertes Kapital teilweise oder sogar ganz verlieren. Nachstehend sind die für die Gesellschaft und ihre Branche wesentlichen Risiken und die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den angebotenen Neuen Aktien beschrieben. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind, könnten den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und der Gruppe ebenfalls beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die Reihenfolge, in welcher die nachfolgenden Risiken aufgeführt werden, enthält keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintrittes und den Umfang der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Gleichzeitig beruhen die Auswahl und der Inhalt der Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können.

1. Risiken in Bezug auf die Emittentin und die NASCO-Gruppe

a) Die NASCO-Gruppe ist abhängig von ihren Kooperationspartnern.

Die NASCO-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit von der Zuverlässigkeit von Kooperationspartnern abhängig. Zwar hat die NASCO-Gruppe seit dem Jahr 2015 mit den Operatorgesellschaften Capitol Operating LLC und der Dominion Production Company LLC auf die Entwicklung und Förderung von Öl- und Gasvorkommen spezialisierte Tochterunternehmen, jedoch muss sie darüber hinaus - wie in der Öl- und Gasindustrie üblich - in einer Reihe weiterer Wertschöpfungsstufen mit Drittunternehmen zusammenarbeiten. Dies sind insbesondere Geologen und Petrophysiker, die die Gasvorkommen und das Abbauprozedere begutachten.

Darüber hinaus werden für das Abteufen (d.h. Herstellung von senkrechten Hohlräumen), Komplettieren und Überarbeiten von Bohrungen lokale Spezialunternehmen beauftragt, die diese Arbeiten durchführen können. Für die Installation und Wartung der Heliumseparationsanlagen werden weitere Unternehmen beauftragt, die ein hohes Maß an Spezialwissen und Erfahrung besitzen müssen. Schlussendlich wird das von der NASCO-Gruppe produzierte Helium an das Unternehmen Praxair Inc., ein Unternehmen der Linde plc-Gruppe, geliefert. Hier bestehen langfristige Abnahmeverträge. Somit besteht eine hohe Abhängigkeit von Kooperationspartnern. Schon der Ausfall einzelner Kooperationspartner und Spezialunternehmen innerhalb Produktionskette kann zu hohen Umsatz- und damit auch Ergebnisausfällen führen. Im schlimmsten Fall der Kombination mehrerer solcher Ausfälle könnte die NASCO-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit nicht mehr ausführen und dies die Insolvenz der Emittentin zur Folge haben und der Anleger könnte sein gesamtes Kapital verlieren.

b) Es bestehen Risiken, die mit der Zielteufe verbunden sind.

Die Beauftragung der lokalen Spezialunternehmen für das Abteufen, Komplettieren und Überarbeiten von Bohrungen bringt jeweils entsprechende technische Risiken mit sich. Dies umfasst das Risiko, eine vorgegebene Zielteufe nicht im Plan und unter Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens zu erreichen. Dies führt zu weiteren Herausforderungen, da es in der Praxis zu Verzögerungen und Havarien, verbunden mit Kostenüberschreitungen und technischen Einschränkungen für die spätere Nutzung kommen kann. Verzögerungen und Ausfälle im Ablauf zur Herstellung der Produktionsreife können zu Umsatzausfällen und dazu führen, dass die NASCO-Gruppe geplante Produktionen nicht ausführen kann, was dazu führen würde, dass mit dem eingesetzten Kapital kein wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann.

c) Es bestehen Währungsrisiken aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit der NASCO-Gruppe.

Die NASCO-Gruppe ist in erheblichem Maße Währungsrisiken ausgesetzt. Die Geschäftstätigkeit, also die Produktion und der Verkauf von Gas (insbesondere Helium) und Öl, finden ausschließlich in den USA statt, wodurch die NASCO-Gruppe aufgrund der starken Interdependenz zum Wechselkurs hohen Ergebnisschwankungen ausgesetzt ist. Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für viele wichtige Währungen, insbesondere die Entwicklung des Euro zum U.S. Dollar („USD“), in der NASCO-Gruppe eine große Bedeutung. Während die Kostenseite auch in Euro kontrahiert wird, werden Erlöse ausschließlich in USD verbucht. Die Bewertung des Unternehmens ist damit auch von der Entwicklung des Euro und USD Währungspaares abhängig. Nachteilige Kursentwicklungen zwischen dem Euro und USD können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NASCO-Gruppe und damit auf den Wert der Aktien der NASCO AG haben.

d) Die Heliumproduktion und –förderung ist risikobehaftet.

Helium ist das zweithäufigste Element im Universum, die Heliumatome verflüchtigen sich aber unmittelbar durch die Atmosphäre in den Weltraum und sind in der unteren Erdatmosphäre relativ selten. Die Hauptquelle um Helium zu produzieren bzw. zu fördern und zu separieren sind daher Erdgasfelder.

Zur Erschließung von Helium- bzw. Erdgasvorkommen sind verschiedenste Untersuchungen notwendig, um eine ausreichende Aussage über das spezifische Rohstoffvorkommen und dessen Abbaumöglichkeit zu treffen. Hierbei besteht das Risiko, dass es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, diese Untersuchungen durchzuführen. In Frage kämen hierbei z.B. technische Grenzen im Zusammenhang mit geplanten Bohrungen. So könnte es auf Grund der geologischen Gegebenheiten sein, dass keine Bohrungen mit den derzeit vorhandenen technischen Mitteln möglich sind oder der Einsatz von Spezialmaschinen aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll erscheint. Ebenso könnten Bodenproben aufgrund von Umwelteinflüssen verunreinigt sein und falsche Rückschlüsse liefern. Weiterführende Arbeiten könnten dann unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht wirtschaftlich sein. Somit könnten sich zu hohe Kosten für geochemische, geophysikalische oder geologische Untersuchungen, die zu Beginn der Erschließungstätigkeiten nicht kalkuliert und eingeplant waren, negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Trotz mangelhafter Untersuchungen, die aufgrund von technischen Schwierigkeiten nicht weitergeführt

worden sind, könnte sich die Gesellschaft dafür entscheiden, Abbautätigkeiten aufzunehmen, die aber letztendlich nicht zum gewünschten Rohstoffabbau führen. In diesem Fall würde die Gesellschaft Kapital aufwenden, aus dem sie keinen wirtschaftlichen Nutzen erzielen kann.

e) Es bestehen Abhängigkeiten von der Ertragsfähigkeit der Fördergebiete.

Die Geschäftstätigkeit der NASCO-Gruppe ist davon abhängig, dass in den Fördergebieten Dineh-Bi-Keyah in Arizona, Boundary Butte in Utah und Hogback in New Mexico, für die sie die Konzessionen hat, zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen und in wirtschaftlich attraktiver Menge Helium bzw. Rohöl und Rohgas abgebaut werden können. Sollte dies nicht der Fall sein, würde dies erhebliche wirtschaftliche negative Auswirkungen für die NASCO-Gruppe haben und könnte vollständig ihre Geschäftsgrundlage bis hin zu einer Insolvenz entziehen, was zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals der Anleger führen kann.

f) Die bestehenden Förderlizenzen und -konzessionen könnten auslaufen und nicht verlängert werden.

Die NASCO-Gruppe verfügt über Förderkonzessionen für Helium sowie Rohöl und Erdgas für die Fördergebiete Dineh-Bi-Keyah in Arizona, Boundary Butte in Utah und Hogback in New Mexico. Wenn vertraglich vereinbarte Mindestproduktionsmengen, die Voraussetzung für den Erhalt der Konzessionen sind, in der vereinbarten Zeit nicht erzielt werden können oder die Förderkonzession nicht gegen Barzahlung verlängert wird, besteht das Risiko, dass die genannten Förderkonzessionen auslaufen und nicht verlängert werden. In diesem Fall könnte der NASCO-Gruppe die Erlaubnis zur Förderung von Helium bzw. Rohöl und Erdgas entzogen werden und sie damit ihre Geschäftsgrundlage verlieren. Dies könnte im schlimmsten Fall zur Insolvenz der Gesellschaft und damit zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals der Anleger führen.

g) Es besteht das Risiko, dass wichtige Mitarbeiter/Schlüsselpersonen die NASCO-Gruppe verlassen und/oder kein qualifiziertes Personal eingestellt werden kann.

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit hängen im hohen Maße von der Fähigkeit der NASCO-Gruppe ab, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter einstellen und halten zu können. Die NASCO-Gruppe ist darauf angewiesen, im geplanten Maße qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere in den USA zu rekrutieren, um ihre Geschäftstätigkeit auszuführen. Darüber hinaus hängt der Erfolg der Gesellschaft von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen ab. Zentrale Komponenten für den zukünftigen Erfolg der NASCO-Gruppe bilden das Know-how, die Kontakte und die Branchenerfahrung des Managements. Insbesondere im Bereich der Helium-, Erdöl-, und Erdgasförderung ist das umfassende Know-how von Geologen erforderlich.

Eine herausragende Rolle hierbei spielen ebenfalls die Vorstandsmitglieder Jan Warstat und David Burns, die auch Manager bzw. Geschäftsführer der zur NASCO-Gruppe gehörenden Gesellschaften NSC Helium Inc., Capitol Operating Group LLC sowie Dominion Production Company LLC sind und die auch (potenziellen) Interessenkonflikten ausgesetzt sind. Sollten die genannten Personen nicht mehr operativ zur Verfügung stehen, so würden deren Kontakte und Kenntnisse und die weitere genannte Unterstützung fehlen

und es könnte zur Verschlechterung der Zusammenarbeit mit Kooperationspartner ebenso wie einem Ausfall oder Rückgang der operativen Tätigkeit kommen, was wiederum künftig zu einer Stagnation oder auch einem Rückgang von Umsätzen oder Erträgen führen könnte. Ein Ausscheiden der genannten Personen aus der Gesellschaft kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

h) Der vorhandene Versicherungsschutz könnte nicht ausreichend sein.

Die NASCO-Gruppe versucht vorhersehbare Risiken durch Versicherungsschutz zu decken. Auf Ebene der Emittentin gibt es eine D&O-Versicherung. Die Objektgesellschaften und operativen Gesellschaften der NASCO-Gruppe in den USA sind mit branchenüblichen Versicherungen ausgestattet. Dieser Versicherungsschutz könnte jedoch möglicherweise die Risiken, denen die NASCO-Gruppe ausgesetzt ist, nicht vollständig abdecken. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Versicherungsschutz nicht greift oder der entstandene Schaden die Deckungssumme bei Weitem überschreitet, so dass die NASCO-Gruppe einen solchen Schaden aus eigenen Mitteln beseitigen muss.

i) Die NASCO-Gruppe könnte regulatorische Vorschriften verletzen.

Die NASCO-Gruppe unterliegt aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit, insbesondere in den USA, internationalen, nationalen sowie lokalen Gesetzen und Bestimmungen, wie unter anderem Gesetzen und Bestimmungen hinsichtlich Werbung, Produktsicherheit, Datenschutz, Gesundheit und Sicherheit, Arbeit, Gebäude, Umwelt, Steuern sowie anderen Gesetzen und Bestimmungen, einschließlich solcher bezüglich Verbraucherkredite, und Verbraucherschutzbestimmungen, sowie Bau- und Flächennutzungsrechten, die produzierende Unternehmen allgemein regulieren. Es ist nicht auszuschließen, dass die NASCO-Gruppe bestehende regulatorische Vorgaben verletzt. Dies kann teilweise zu erheblichen Bußgeldern führen, etwa bei einer Verletzung der neuen Vorschriften zum Datenschutz aus der EU-Datenschutzgrundverordnung. Gleiches gilt bei einer Verletzung der kapitalmarktrechtlichen regulatorischen Vorschriften oder der kartellrechtlichen Vorschriften und auch in anderen Bereichen.

j) Die NASCO-Gruppe unterliegt steuerlichen Risiken, insbesondere durch ihre internationale Geschäftstätigkeit.

Steuerliche Risiken ergeben sich durch die internationale Tätigkeit der NASCO-Gruppe. Da einzelne Gesellschaften der NASCO-Gruppe nicht der deutschen Steuerrechtsordnung unterliegen, besteht die Möglichkeit, dass steuerrelevante Sachverhalte in einem nicht zur Besteuerung berechtigten Staat erklärt bzw. in dem tatsächlich zur Besteuerung berechtigten Staat nicht erklärt werden. Außerdem besteht das Risiko, dass derartige Sachverhalte aus diesem Grund nicht bzw. nicht umfassend nach den Anforderungen des tatsächlich zur Besteuerung berechtigten Staates erklärt bzw. dokumentiert werden. Aufgrund des regen konzerninternen Liefer- und Leistungsaustausches zwischen den Gesellschaften der NASCO-Gruppe besteht vor diesem Hintergrund insbesondere die Gefahr, dass zum einen die vereinbarten Konditionen nicht dem Fremdvergleichsgrundsatz entsprechen und zum anderen die Dokumentation der Verrechnungspreise aus Sicht einzelner lokaler Finanzverwaltungen als nicht ausreichend erachtet werden könnte. Hieraus könnten sich Steuernachzahlungsverpflichtungen und gegebenenfalls Bußgelder zu Lasten der

NASCO-Gruppe ergeben

2. Marktbezogene Risiken

a) Die Marktpreise für Helium, Öl und Gas könnten sich negativ entwickeln.

Die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NASCO-Gruppe ist wesentlich von der Entwicklung vom Marktpreis für Helium, Erdgas und Erdöl abhängig. Die NASCO-Gruppe ist im Rahmen der Gas und Öl-Förderung von der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung vom weltweiten Marktpreis für Helium, Öl und Gas abhängig.

In der Vergangenheit entwickelten sich die Öl- und Gaspreise aufgrund einer Vielzahl von Faktoren sehr volatil, wie zum Beispiel

- der globalen wirtschaftlichen Entwicklung, einschließlich der Nachfrage nach Produkten aus Erdöl, Maßnahmen der OPEC (*Organization of Petroleum Exporting Countries*),
- auftretenden politischen Instabilitäten im Mittleren Osten und anderen größeren öl- und gasproduzierenden Regionen,
- staatlichen Regulierungen in den USA und in anderen Ländern,
- der Entwicklung der Steuerpolitik in den USA und anderen Ländern,
- der Schnelligkeit, mit der Regierungen die Exploration, die Entwicklung und die Produktion ihrer natürlichen Reserven vorantreiben,
- der Preisentwicklungen für Importe von Öl und Gas aus dem Ausland,
- der Kosten der Exploration, Produktion und Bereitstellung von Öl und Gas,
- der Entdeckung von neuen Öl- und Gasvorkommen,
- der durch Ausbeutung oder aus sonstigen Gründe zurückgehenden Produktivität einer Gas- oder Ölquelle,
- der Verfügbarkeit von Pipelines und anderen Kapazitäten für Öl- und Gastransport,
- der Fähigkeit von Öl- und Gasunternehmen, Kapital zu beschaffen,
- der gesamten Versorgungslage und der Nachfragesituation in Bezug auf Öl und Gas sowie
- der Verfügbarkeit von alternativen Energiequellen.

Im Bereich Öl hat die NASCO-Gruppe in den letzten Jahren nur auf einem minimalen Niveau zum Erhalt der Konzessionsanteile Öl gefördert. Auch den Bereich der Gasproduktion hat die NASCO-Gruppe in der jüngeren Vergangenheit auf ein Minimum gesenkt.

Da Öl- und Gasförderung sehr kapitalintensiv sind und die endgültige Höhe der Kosten für eine Bohrung unsicher ist, muss die Höhe des eingesetzten Kapitals im Verhältnis zum erwarteten Kapitalrückfluss betrachtet werden.

Sollte sich der Markt für Öl und Erdgas negativ entwickeln, so ist es nicht ausgeschlossen, dass die NASCO-Gruppe deren Produktion einstellen muss und dadurch die derzeitig vorhandenen Förderkonzessionen verlieren wird bzw. sich aus wirtschaftlichen Gründen dafür entscheidet, Konzessionen aufzugeben und nicht gegen Barzahlung zu verlängern. Damit würde ein bisher verlässlicher Geschäftsteil wegfallen, wenn die erzielten Einnahmen die Kosten nicht mehr decken sollten.

Die Entwicklung der Marktpreise für Helium hängt von der weiteren Entwicklung und vor allem Einschränkungen von Angebot von und Nachfrage nach Helium ab. Die weltweite Heliumnachfrage lag für das Jahr 2022 bei ca. 5,7 Milliarden Kubikfuß (BCF) und ist damit im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie (d.h. bis 2019) mit ca. 6 BCF um 0,3 BCF leicht gesunken. Unterstellt man kein Angebotsdefizit und eine Weltwirtschaft die aktuell nicht mit den Folgen einer Pandemie und dem Ukrainekrieg zu kämpfen hätte, läge die eigentliche Nachfrage schätzungsweise bei ca. 6,2 BCF. Im Jahr 2030 soll die Nachfrage auf bis zu 8,5 BCF ansteigen.¹

Dieser Nachfrage steht aktuell ein Heliumangebot in Höhe von ca. 5,7 BCF gegenüber.² Die weltweit größte Nachfrage wird für das Jahr 2022 in Asien mit ca. 2,1 BCF geschätzt, was einem Anteil von ca. 36 % an der weltweiten Nachfrage darstellt. China stellt den größten Markt in Asien dar. Die steigende Nachfrage auf dem asiatischen Markt ist vor allem in der fortschreitenden Industrialisierung Chinas begründet. China ist komplett abhängig vom Heliumimport und nutzt dieses insbesondere im Bereich von MRT-Scannern, für die Herstellung von Halbleitern und Glasfasern sowie die Industrie im Allgemeinen. Die USA steht mit einer Nachfrage von 32% (USA, Kanada, Mexiko und Lateinamerika insgesamt 42 %) an zweiter Stelle der weltweiten Nachfrage. Die restliche Nachfrage verteilt sich auf Europa (mit Russland) mit 1,1 BCF und auf Afrika, den Nahen Osten und Indien mit 0,17 BCF. Die Heliumnachfrage wird Prognosen zufolge bis 2027 um ca. 1,5 % p.a. ansteigen.³

Schätzungen zufolge sind weltweit noch ca. 1.410 BCF an Helium vorhanden. Damit ist die Nachfrage für die nächsten ca. 200 Jahre gedeckt, geht man von einem Nachfrageniveau von heute aus.⁴

Der konstante Abbau der staatlichen Reserven des Bureau of Land Management, USA („BLM“) hat zu einer Stabilisierung des weltweiten Helium-Angebots und einem signifikanten Preisverfall auf dem Weltmarkt beigetragen und nähert sich nun dem Ende. Ebenso sollen die Reserven des Hugoton-Felds, einem der größten Erdgasfelder mit Heliumanteil im Rohgas in den USA, beinahe aufgebraucht sein. Obwohl es weltweit grundsätzlich noch ausreichende Helium-Reserven gibt, sind diese teilweise noch nicht erschlossen bzw. ist die Kommerzialisierung davon mit signifikanten Markteintrittsbarrieren verbunden⁵. Dadurch kann nach Ansicht der NASCO-Gruppe von einer Unsicherheit der weltweiten künftigen Versorgung mit Helium ausgegangen werden.

¹ Worldwide Helium Market Report 2022

² Worldwide Helium Market Report 2022

³ Worldwide Helium Market Report 2022

⁴ https://www.edisongroup.com/wp-content/uploads/2021/05/Helium_report050521_final.pdf

⁵ https://www.edisongroup.com/wp-content/uploads/2021/05/Helium_report050521_final.pdf

Ab 2024, wenn neue signifikante Heliumfelder (wie z.B. Qatar 3 und Amur in Russland) in Produktion gehen, kann es auf der Angebotsseite wieder zu einer Entspannung kommen.⁶ Vor allem das Amur Projekt in Russland ist aber von großen Unsicherheiten betroffen, da Wirtschaftssanktionen und technische Herausforderungen für weitere deutliche Verzögerungen sorgen können.

Der Verkauf von Helium erfolgt größtenteils in privaten Transaktionen, weshalb kein genauer Marktpreis beobachtbar ist. Die BLM-Auktionen, welche durch den Entschluss der US-Regierung entstanden sind, aus dem Helium-Markt auszusteigen und somit die aufgebauten Reserven schrittweise im Rahmen von Auktionen abzubauen, bieten einen Anhaltspunkt zur Preis-Entwicklung von rohem Helium. Zu beachten ist, dass Helium üblicherweise mit 99,999 % Reinheit (Grad 5) verkauft wird, Informationen zu historischen Preisen aber teilweise nur für BLM-Auktionen von Helium mit 99,99 % Reinheit (Grad 4) vorhanden sind. Im August 2018 belief sich der an der BLM-Auktion registrierte Preis für Helium (Grad 4) auf ca. 280 USD/MCF. Im Jahr 2017 lag der entsprechende BLM-Auktionspreis noch bei 160 USD/MCF. Im Zeitraum zwischen den Jahren 2000 und 2010 lag der durchschnittliche BLM- Auktionspreis maßgeblich zwischen 50 - 60 USD/MCF und ist in den Folgejahren kontinuierlich bis auf das Niveau 2018 angestiegen.⁷

Heliumpreise, die im Rahmen von privaten Transaktionen wie zum Beispiel zwischen der NASCO-Gruppe und Praxair Inc. bzw. Linde plc gebildet werden, liegen durchschnittlich deutlich über den BLM-Auktionspreisen.

b) Die NASCO-Gruppe ist Wettbewerbsrisiken ausgesetzt.

Die NASCO-Gruppe ist Risiken aus dem Wettbewerb mit anderen Unternehmen ausgesetzt. Nur wenige Anbieter fördern Helium, so dass die gesamte weltweite Heliumproduktion nach Ansicht der Gesellschaft von weniger als einem Dutzend Unternehmen kontrolliert wird. Solche Konkurrenzunternehmen verfügen zum Teil über größere finanzielle Mittel, über ein höheres Potenzial an technischem Know-how und Gerätschaften als die NASCO-Gruppe und sind bereits seit einiger Zeit im Bereich der Förderung von Öl, Gas und Helium tätig. Hierdurch könnten sie sich einen vorhandenen Wettbewerbsvorteil sichern oder sogar weiter ausbauen. Auch werden Wettbewerber teilweise mittelbar oder unmittelbar politisch oder sonst durch Staaten unterstützt, etwa, weil sie im Staatsbesitz stehen oder weil Staaten protektionistische Maßnahmen ergreifen können. Durch den Verlust von Markteinheiten im Bereich der Heliumproduktion an Wettbewerber könnte die NASCO-Gruppe erheblich Umsatzeinbußen erleiden.

⁶ Gasworld, Helium Issue, January 2023

⁷ https://www.edisongroup.com/wp-content/uploads/2021/05/Helium_report050521_final.pdf

3. Risiken in Bezug auf die Kapitalerhöhung

a) Risiko der eingeschränkten Veräußerbarkeit der Aktien

Ein Risiko für den Aktionär besteht in der eingeschränkten Veräußerbarkeit der Aktien, da die Aktien weder in einem regulierten Markt noch in einem Freiverkehr gelistet sind. Dies kann dazu führen, dass die Aktionäre ihre Beteiligung in Form von Aktien nur schwer oder gar nicht durch einen Verkauf der Aktien beenden können. Der Aktionär hat nur die Möglichkeit, seine Aktien durch privaten Verkauf zu veräußern. Es ist nicht auszuschließen, dass über einen längeren Zeitraum keine Nachfrage nach Aktien besteht und der erzielbare Verkaufspreis deutlich unter dem ursprünglichen Wert der Anlage liegt. Mithin trägt der Aktionär ein erhöhtes Risiko, dass die Aktien nicht oder nur zu einem geringeren Preis veräußert werden können.

b) Nachteilige Effekte aufgrund möglicher weiterer zukünftiger Kapitalaufnahmen

Die Emittentin kann nicht ausschließen, zukünftig wie im vergangenen und im aktuellen Geschäftsjahr weitere Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien durchzuführen, um ihren Kapitalbedarf zu decken. Sie kann nicht gewährleisten, dass ihr das in Zukunft zu angemessenen Bedingungen gelingen wird, zumal dabei Umstände, die außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Emittentin liegen, eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die allgemeine Verfassung der Kapitalmärkte und die Investitionsbereitschaft potentieller Investoren. Eine Eigenkapitalaufnahme kann zudem eine Verwässerung der Beteiligung und der Vermögensposition der Altaktionäre zur Folge haben, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Die Stimme des einzelnen Aktionärs verliert dadurch an Gewicht und der prozentuale Anteil am Gewinn nimmt ab. Eine Fremdkapitalaufnahme kann die Stellung von Darlehenssicherheiten erfordern oder zu einer Beschränkung der Möglichkeit zur Ausschüttung von Dividenden führen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und damit negativ auf den Wert der Aktie und auf das eingesetzte Kapital des Anlegers auswirken.

c) Es besteht das Risiko des Scheiterns der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien oder dass nur sehr wenige Aktien gezeichnet werden und die Kapitalerhöhung trotzdem durchgeführt wird

Die Neuen Aktien entstehen erst nach Eintragung der Durchführung dieser Kapitalerhöhung. Die Kapitalerhöhung kann gänzlich scheitern oder nur in einem wesentlich geringeren Umfang, als von der Gesellschaft oder einem Anleger angenommen, durchgeführt werden. Grund dafür können insbesondere der Ausbruch von Kriegshandlungen, Terrorakten und anderen Katastrophen sein, die Deutschland unmittelbar betreffen und die Anleger von einem Investment abhalten können. Dies hätte zur Folge, dass der Gesellschaft nicht die angenommenen Mittel zur Verfügung stünden, die sie für die von ihr angedachte Verwendung des Emissionserlöses benötigt. Sollten der Gesellschaft nicht die für die beabsichtigte Verwendung des Emissionserlöses benötigten Mittel zur Verfügung stehen, könnte die Emittentin in eine finanzielle Schieflage geraten, was schlimmstenfalls in einer Insolvenz der Emittentin enden und zu einem Totalverlust für Anleger führen könnte.

III. BESCHREIBUNG DER EMITTENTIN UND GESCHÄFTSÜBERBLICK ZUR EMITTENTIN

1. Sitz, Geschäftsjahr, Dauer

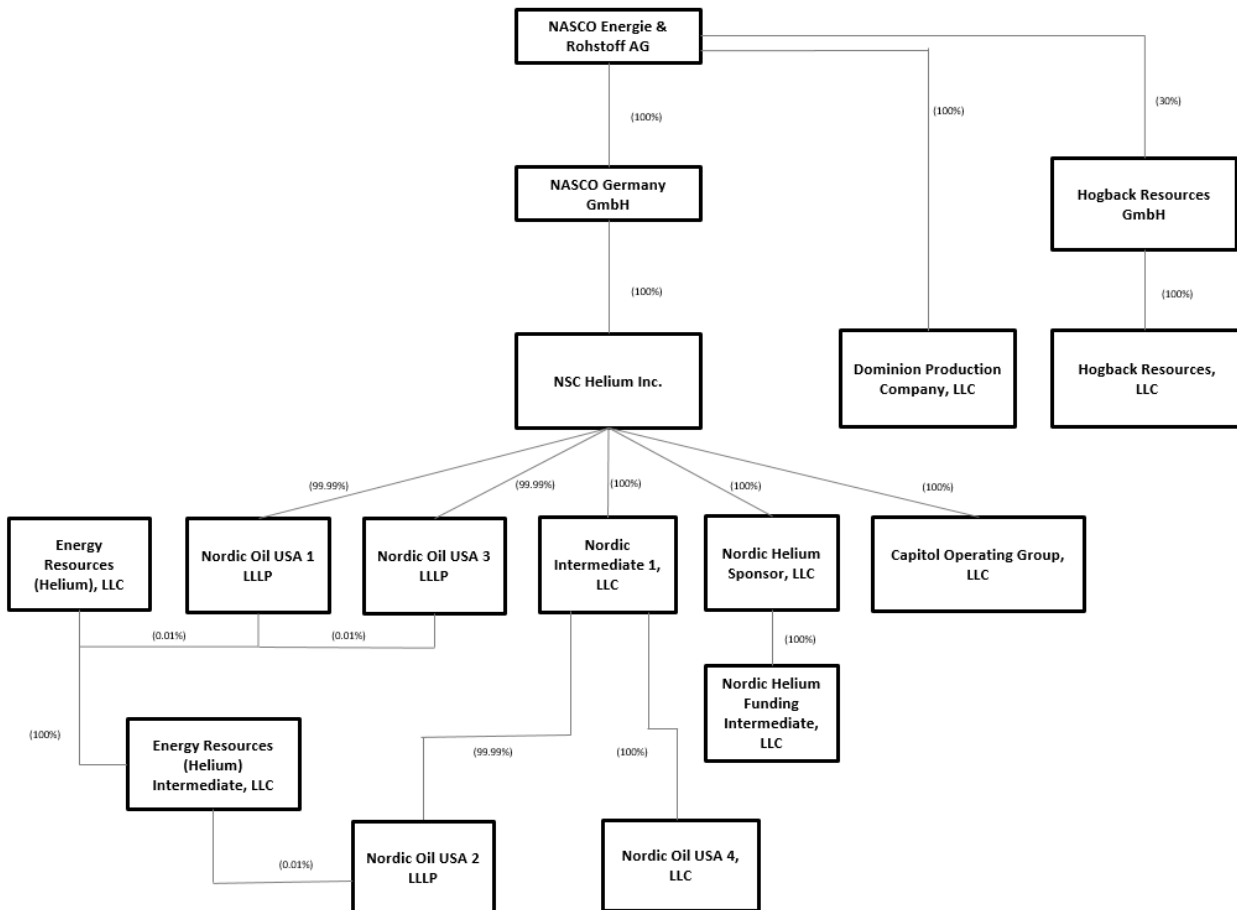
Die NASCO Energie & Rohstoff AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Die NASCO Energie & Rohstoff AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 134509 eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die NASCO AG ist auf unbeschränkte Zeit errichtet. Die Geschäftsadresse lautet Mittelweg 110c, 20149 Hamburg, Telefon: +49 (0) 40 2261 630 30, Telefax: +49 (0) 40 2261 630 40, Internet: www.nasco.ag.

Die NASCO AG und ihre Tochtergesellschaften treten unter den Geschäftsbezeichnungen „NASCO-Gruppe“ und unter den Geschäftsbezeichnungen der US-Tochtergesellschaften „NSC Helium Inc.“, „Nordic Oil“, „Dominion“ und „Capitol Operating“ auf. Weitere kommerzielle Namen werden nicht verwendet.

Satzungsgemäßer Gegenstand gemäß § 2 der Satzung ist die Exploration, Förderung, Verarbeitung und Veräußerung von Rohstoffen und Energie sowie der Handel mit Rohstoffen, Rohstoffderivaten und Energie sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten. Des Weiteren ist der Gegenstand die strategische Führung, Steuerung und Koordination von Tochtergesellschaften (insbesondere durch Erbringung von entgeltlichen administrativen, finanziellen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen) und deren langfristige Wertsteigerung auf eigene Rechnung, im eigenen Namen und nicht für Dritte. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Tochtergesellschaften, Niederlassungen oder Betriebstätten errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen, solche beraten, Steuern und Koordinieren sowie deren Geschäfte führen. Die Gesellschaft kann Unternehmen erwerben oder veräußern, sie unter einheitliche Leitung zusammenfassen und Unternehmensverträge im Sinne von §§ 291, 292 AktG mit ihnen schließen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise in Beteiligungsunternehmen gleich welcher Rechtsform auszugliedern.

2. Gruppenstruktur der Emittentin

Nachfolgend ist die Struktur der Emittentin in der NASCO-Gruppe dargestellt:



Die Emittentin ist die Muttergesellschaft der NASCO-Gruppe. Sie hält 100 % der Geschäftsanteile an der NASCO Germany GmbH, die ihrerseits wieder als Zwischenholding ohne Geschäftsbetrieb 100 % der Anteile an der NSC Helium Inc. hält. Diese Gesellschaft fungiert als Zwischenholding und hält wiederum Anteile an den Objektgesellschaften.

Die Gesellschaften Nordic Intermediate 1 LLC, Nordic Helium Sponsor LLC und Nordic Helium Funding LLC sind Gesellschaften, die speziell für eine Asset Backed Security Struktur mit dem Investor, der Pensionskasse TIAA, USA installiert worden sind. Bei Beendigung der Finanzierung werden diese Gesellschaften wieder aufgelöst.

Die Emittentin hält zudem 100 % der Anteile an der Dominion Production Company LLC und 30 % an der Hogback Resources GmbH. Die Hogback Resources GmbH hält wiederum 100 % der Anteile an der Hogback Resources LLC.

Die Objektgesellschaften Nordic Oil USA 1 bis 3 LLLP sind jeweils Inhaberinnen der Förderrechte an den Rohstoffvorkommen der Rohstofffelder. Die Gesellschaft Nordic Oil USA 4 LLC ist Inhaberin der Förderkonzession am Förderfeld mit dem Namen Dineh-Bi-Keyah („DBK“).

3. Geschäftsüberblick der Emittentin

Überblick NASCO-Gruppe

Die Emittentin wurde am 4. Dezember 2014 unter der Firma NASCO Energie & Rohstoff AG gegründet und am 12. Dezember 2014 unter der HRB 134509 beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Exploration, Förderung, Verarbeitung und Veräußerung von Rohstoffen und Energie sowie der Handel mit Rohstoffen, Rohstoffderivaten und Energie sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten.

Die Emittentin ist die Muttergesellschaft der NASCO-Gruppe, wie vorstehend unter „2 Gruppenstruktur der Emittentin“ beschrieben.

Überblick Geschäftsfelder

Die NASCO AG entwickelt, produziert und verkauft nachgewiesene Rohstoffvorkommen in den USA, wie etwa Erdöl, Erdgas, Liquids und Edelgase wie Helium. Dabei liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit auf dem Rohstoff Helium und dem weiteren Ausbau der Markt- und Wettbewerbsposition als Produzent und Anbieter für Helium. Die NASCO-Gruppe ist durch den Erwerb der Konzessionsrechte an den Fördergebieten DBK in Arizona, Boundary Butte in Utah und Hogback in New Mexico nach eigener Einschätzung einer der größten Helium-Produzenten in den USA geworden, der durch Verträge mit Praxair, einem der wesentlichen Unternehmen für Industriegase am Weltmarkt, mit einer Laufzeit von aktuell bei DBK acht Jahren zzgl. Verlängerungsoption seinen Absatz sichergestellt hat. Die NASCO-Gruppe plant, für die weiteren Heliumfelder und das dort zu produzierende Helium ähnliche langfristige Abnahmeverträge zu schließen.

Die NASCO-Gruppe fördert und separiert das Edelgas aus eigenen Lagerstätten in den USA und hat damit in 2022 einen Nettoumsatz von etwa EUR 19 Mio. erzielt. Seit 2014 investiert die NASCO AG zielgerichtet in den Ausbau ihrer Helium-Aktivitäten, die sich auf Standorte in und nahe der sogenannten „Four-Corner-Region“ in den US-Bundesstaaten Utah, New Mexico und Arizona, konzentrieren. Die Besonderheit der Lagerstätten dort liegt in einem überdurchschnittlich hohen und weltweit sehr seltenen Heliumanteil im Rohgas von mehr als fünf Volumenprozent.⁸

Vor dem Hintergrund der volatilen Öl- und Gaspreisen und sukzessiv steigender Heliumpreise wird auch in Zukunft der Investitionsschwerpunkt der NASCO-Gruppe auf dem Erwerb und der Verwertung von Helium beziehungsweise damit vergleichbaren Edelgasfeldern liegen. Daher werden die ebenfalls im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Öl- und Gasvorkommen angesichts der aktuellen Öl- und Gaspreise nur gedrosselt ausgebeutet. Im Bereich Öl wurde in den letzten Jahren nur auf einem minimalen Niveau zum

⁸ Gasanalysen der ENERGY Precision Testing and Laboratory, LLC, USA, aus dem Jahr 2017, angefertigt für die Emittentin für jedes Fördergebiete der Emittentin.

Erhalt der Konzessionsanteile gefördert. Auch den Bereich der Gasproduktion hat die Emittentin die Förderung auf ein Minimum gesenkt.

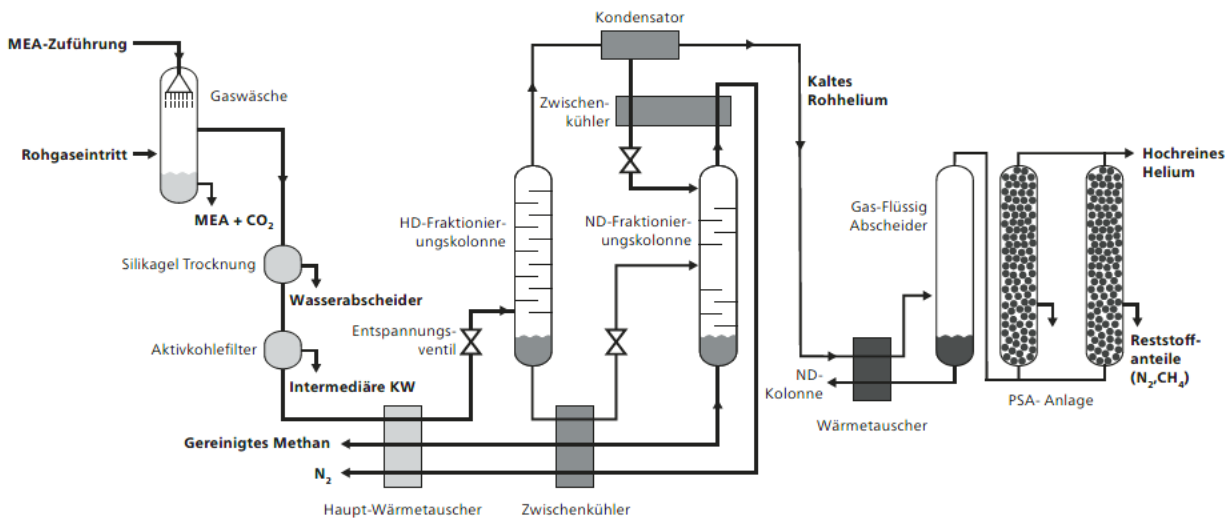
Heliumproduktion

Helium ist ein farb- und geruchloses, geschmacksneutrales und ungiftiges Edelgas. Es ist das einzige chemische Element, das auch am absoluten Nullpunkt (0 K bzw. $-273,2\text{ °C}$) unter Normaldruck keinen festen Zustand annimmt. Erst bei einem rund 25-fachen Atmosphärendruck und sehr tiefen Temperaturen geht es in einen festen Zustand über. Neben Neon ist Helium das Element mit der größten bekannten chemischen Reaktionsträgheit und das einzige Element, für das selbst unter Extrembedingungen keine Verbindungen nachgewiesen wurden, die nicht sofort nach der Bildung wieder zerfallen.

Fast das gesamte weltweit geförderte Rohhelium ist ein Nebenprodukt der Erdgasindustrie. In der Regel ist die Förderung von Helium als Nebenprodukt der Erdgasindustrie nur bei ausreichend hohen Konzentrationen wirtschaftlich sinnvoll.

Weltweit benötigen immer mehr Wirtschaftszweige das Edelgas Helium für vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Insbesondere die Branchen Medizintechnik (etwa zur Verwendung in MRT-Scannern zur Magnetkühlung), Metallverarbeitung (z. B. zum Schweißen oder zur Lecksuche), Automobil und Transport (z. B. als Treibgaszusatz in KFZ-Airbags), Luft- und Raumfahrt (z. B. als Trägergas oder zur Reinigung) sowie Wissenschaft und Forschung sind Abnehmer für Helium. Die Kunden der NASCO-Gruppe sind vorwiegend Industriegaskonzerne, die das Helium raffinieren und an Endkunden weiterverkaufen. Mit der Praxair Inc., einem der vier weltgrößten Industriegaskonzerne, besteht ein langfristiger Abnahmevertrag für die Produktion am Standort DBK. Der Abnahmevertrag mit Praxair Inc. wurde im September 2016 für 15 Jahre abgeschlossen und kann nach dieser Zeit jährlich verlängert werden. Über diesen Abnahmevertrag sind die monatlichen Produktions- und Abnahmemengen sowie der Heliumpreis festgelegt. Hinsichtlich der Produktion am Standort Hogback verhandelt die NASCO-Gruppe mit einer Tochtergesellschaft der Praxair Inc. einen vergleichbaren langfristigen Abnahmevertrag, wobei sich diese Gesellschaft im Beteiligungsvertrag, der Farmout Vereinbarung, bereits vertraglich zum Abschluss eines Abnahmevertrages verpflichtet hat.

Die Heliumextraktion erfolgt über verschiedene Produktionsstufen. Zunächst wird an der Erdoberfläche der Rohgasstrom getestet und weitergeleitet. Es werden Bohrungen abgeteuft, komplettiert und in Produktion genommen. Von dort aus gelangt das Rohgas über Pipelines zur Helium-Separationsanlage. In dieser Anlage wird das Helium von den übrigen Gasen (Stickstoff, Methan und CO₂) getrennt. Aufbau und Funktionsweise einer beispielhaften Helium-Separationsanlage stellen sich wie folgt dar:



Quelle: Eigene Darstellung der Emittentin

Das so gewonnene Rohhelium wird komprimiert und in Transportbehälter gepumpt. Dann wird das Helium per LKW in die umliegenden Raffinerien von Praxair Inc. transportiert. Praxair Inc. vertreibt das Helium dann an den Endverbraucher. Das Vertriebsrisiko bei DBK trägt die Praxair Inc., da diese entweder die produzierte Mindestmenge abnehmen oder ersatzweise eine entsprechende Zahlung leisten muss. Im Boundary Butte wird das gewonnene Gas an eine Raffinerie geliefert. Dort wird es dann extrahiert und verkauft. Das Vertriebsrisiko liegt hier bei der Raffinerie.

Fördergebiete der NASCO-Gruppe

Die NASCO-Gruppe besitzt an insgesamt fünf Standorten in vier US-Bundesstaaten plus Offshore im Golf von Mexiko Förderkonzessionen für Helium sowie für Rohöl und Erdgas. Neben der Verwaltung der Förderrechte verfolgen die dortigen Objektgesellschaften keine operativen Tätigkeiten. Die Bewirtschaftung der jeweiligen Rohstofffelder vor Ort, einschließlich der Produktion, erfolgt durch die Tochtergesellschaften in den USA. Dies sind spezialisierte Dienstleistungsunternehmen, die als Betriebsführer bzw. Operator fungieren.

Dineh-Bi-Keyah (Arizona)

Das erst 1967 entdeckte Ölfeld DBK befindet sich im nordöstlichen Apache County auf dem Gebiet eines Navajo-Reservates in Arizona. Auf dem Gelände, das 36,2 Quadratkilometer umfasst, liegen derzeit 26 Ölbohrungen. Kurz nach dem Erwerb der Konzession lag die Tagesproduktion bei lediglich ca. 200 Barrel. Um die Produktionsmengen auf diesem Niveau zu stabilisieren, wurde eine Aufwältigung und Stimulierung einiger vorhandener Bohrungen durchgeführt. Zur weiteren Steigerung der Tagesproduktion auf dann bis zu 650 Barrel sind darüber hinaus sechs Erweiterungsbohrungen in Form von Horizontalbohrungen – auch hier in Abhängigkeit der Marktlage – geplant. In der aktuellen Welt-Wirtschaftssituation wird die Ölproduktion aus wirtschaftlichen Gründen auf einem Minimum gehalten. Neben Öl konnten auf dem Gebiet von DBK die weltweit höchsten Konzentrationen von Helium im Rohgas gemessen werden: Die festgestellten Messwerte von 4-6 Volumenprozent in den gasführenden Schichten liegen deutlich über dem für eine ökonomisch sinnvolle Ausbeutung veranschlagten Grenzwert von 0,3 Volumenprozent. Bevor die Helium-Produktion aus technischen Gründen von dem Vorbesitzer aufgegeben wurde, wurden aus einer der bereits vorhandenen Bohrungen rund 100.000 Kubikfuß testgefördert. Im September 2022 ist es dem Management

gelungen, den Konzessionsanteil an DBK sukzessive von 21,4 % auf 100,0 % durch Zukauf sämtlicher Konzessionsanteile zu erhöhen. Auf dem DBK-Heliumfeld hat die NASCO-Gruppe im Februar 2019 die neue Helium-Separationsanlage in Betrieb genommen, wodurch die Produktion auf 300.000 – 340.000 Kubikfuß pro Tag verdoppelt wurde. Im Februar 2020 haben die Tochtergesellschaften der Emittentin Nordic Oil USA 2 LLLP und Nordic Oil USA 4 LLC eine langfristige Refinanzierung des Heliumfeldes DBK als Asset-Backed Security (ABS) abgeschlossen, einem forderungsbesicherten Wertpapier. Diese strukturierte Finanzierung umfasste USD 83 Mio. Die Laufzeit der Finanzierung beträgt 10 Jahre. Der durchschnittliche Zinssatz liegt etwas über 5,2 % pro Jahr. Die Senior Tranche wurde mit „Investment Grade“ eingestuft und somit mit hoher Bonität bewertet. Es liegt ein ursprünglich über 15 Jahre abgeschlossener Abnahmevertrag mit der Praxair Inc. vor, durch den die Refinanzierung abgesichert ist. Im August 2021 wurden vier bestehende Altbohrungen vertieft und zur Komplettierung vorbereitet. Während des Abteufens der Bohrungen konnten hohe Gasanteile in förderfähigen Horizonten festgestellt werden. Die Bohrungen tragen dazu bei, den Ausbeutefaktor der Lagerstätte deutlich zu steigern. Im März 2023 ist die Inbetriebnahme eines neuen Kompressor-Systems erfolgt, womit die Installations- und Testphase eines neuen Einspeisekompressors abgeschlossen wurde. Ziel ist es, die Produktion dauerhaft zu erhöhen und die Langlebigkeit der Bauteile der Heliumseparationsanlage zu verbessern. Während der gesamten Vorbereitungs-, Installations- und Testphase gelang es, längere Produktionsausfallzeiten zu vermeiden.

Hogback (New Mexico)

2018 konnte sich NASCO-Gruppe indirekt über ein sogenanntes Farmout-Agreement, ein Beteiligungsabkommen, mit 30 % an Hogback beteiligen. Farmout-Abkommen führen im Gegensatz zu industrietypischen Kaufverträgen nicht zu einem unmittelbaren Eigentumsübergang von Öl- und Gasreserven, sondern begründen ein Beteiligungsverhältnis zwischen dem Eigentümer der Rohstoffquelle (sog. Farmor) und einem Dienstleister (sog. Farmee). Der Farmee erhält dadurch neben dem Erwerb bzw. Zugang zu Rohstoffen eine bessere Auslastung seiner Kapazitäten, während der Farmor neben einer Risikostreuung vom Zugang zu den Rohstoffen geologische Informationen über seine Öl- und Gasfelder erhält. Zu erbringende Dienstleistungen des Farmee ist das Abteufen einer oder mehrerer Öl- oder Gasbohrungen entweder in eine vorab definierte Tiefe oder Formation oder bis zum Erreichen eines wirtschaftlich rentablen Produktionsniveaus. Der Farmout-Vertrag betreffend des Erwerbs von Hogback sieht keine Vorauszahlungspflichten vor; stattdessen verpflichtet sich die Hogback Resources LLC die Entwicklungskosten für Öl, Gas und Helium sowie die Kosten der Infrastrukturmaßnahmen zu tragen. Die Helium-Separationsanlage wird von Praxair Inc. bereitgestellt und betrieben. Die Kosten für die Anlage und die Konzession werden an Praxair Inc. in Form eines Discounts auf den Heliumpreis abgezahlt.

Die Emittentin stellt mit Jan Warstat und David Burns das Management und die gewachsenen Strukturen für Hogback zur Verfügung. Dafür hat die NASCO-Gruppe 30 % an der Hogback Resources GmbH erhalten, ohne sich am Entwicklungskapital beteiligen zu müssen. Die NASCO-Gruppe ist mit EUR 30.000,00 am Stammkapital beteiligt.

Mit geschätzten Heliumreserven von bis zu 5 Mrd. Kubikfuß und Erdgasreserven von fast 90 Mrd. Kubikfuß gehört das Hogback-Feld zu den 20 größten Heliumfeldern der USA. Die Lagerstätte enthält zudem produzierende, förderbare und nachgewiesene Öl- bzw. Flüssiggas (Natural Gas Liquids, NGL-Butan, Pentan, Propan)-Reserven von bis zu 4,7 Mio. Barrel. Eine 3D-Seismik, die hochauflösende dreidimensionale Bilder

der Lagerstätte lieferte, wurde durch eine externe Firma im August/September 2019 durchgeführt, um passende Bohrstellen zu identifizieren und die Lokationen für die jeweiligen Bohrungen festzulegen. Die Seismik wurde dafür auf der gesamten Konzessionsfläche des Hogback-Felds durchgeführt. Ziel der 3-D-Untersuchung waren in erster Linie die tieferliegenden, Helium führenden, Sande. Mit der ersten Bohrung basierend auf den Ergebnissen der Interpretation der Seismik soll im ersten Quartal 2021 begonnen werden. Das Entwicklungsrisiko der Lagerstätte wird dabei mit den durch die 3D-Seismik gewonnenen Daten signifikant und nachhaltig reduziert. Für das zu produzierende Helium wurde ein Abnahmevertrag mit Praxair Inc. verhandelt und geschlossen. Öl und Gas werden an umliegende Raffinerien verkauft. Die Ölproduktion lag anfänglich bei ca. 70 Barrel pro Tag, wobei Aufbereitungsmaßnahmen und zwei zusätzliche Lateralbohrungen zur Erhöhung der Ölproduktion in Planung sind. Aufgrund der Pandemie Situation war die Ölproduktion zwischenzeitlich eingestellt worden. Im Jahr 2022 wurde die Produktion auf einem niedrigen Niveau wieder aufgenommen. Mit der geplanten Installation einer mobilen Heliumseparationsanlage in der zweiten Jahreshälfte 2023 soll dann auch im Anschluss die Gasproduktion bzw. Helium- und Liquidextraktion gestartet werden.

Anfang 2021 wurde das Hogback Feld für die Phase des Abteufens der Bohrungen vorbereitet. Die Bohrstellen wurden auf Basis der Auswertung und Interpretation der 3D-Seismik lokalisiert und entsprechende Erlaubnisse bei den Behörden beantragt worden. Die Hogback Resources GmbH hat im Jahr 2020 eine Kapitalerhöhung über USD 8,8 Mio. durchgeführt, um das für die Heliumbohrungen inklusive Infrastruktur notwendige Kapital bereitstellen zu können. Im Februar 2022 wurde dann die erste Tiefbohrung abgeteuft, bei welcher auf dem ca. 18 km² großen Hogback-Feld Helium in den verschiedenen potenziellen Förderhorizonten der Paradox Formationen sowie der darunterliegenden Horizonten festgestellt werden konnten. Eine zweite Bohrung wurde im März 2022 bis auf eine Zielteufe von ca. 2.200 m niedergebracht, wobei erneut eine hohe Heliumkonzentration festgestellt werden konnte. Die dritte Bohrung wurde ebenfalls im März 2022 abgeteuft, womit das 3-Bohrungsprogramm erfolgreich beendet wurde. Im August / September 2022 wurden die ersten beide Bohrungen getestet. Es wurden Gasproben entnommen und von einem unabhängigen Labor analysiert. Die erste Bohrung (#12-42) wurde in der Förderformation Barker Creek getestet und weist Helium in Höhe von 7,828 % auf. Die zweite Bohrung (#12-40) wurde mit 7,966 % Helium in der Förderformation Lower Akah getestet. Der Heliumanteil im Rohgas beider Bohrungen gehört zu den höchsten jemals gemessenen Werten in dieser Gegend. Neben Helium enthält das Rohgas der Bohrungen zwischen 77-82 % Stickstoff. Bei den übrigen Anteilen handelt es sich um Kohlenwasserstoffe. Beide Bohrungen enthalten äußerst geringe Mengen an Kohlendioxid. Der gemessene Druck am Bohrkopf ist jeweils im geplanten Bereich.

Die Komplettierung für die dritte Bohrung steht noch aus. Derzeit ist geplant, die dritte Bohrung in eine Injektionsbohrung für das Restgas zu wandeln. Da das Management aktuell damit rechnet, das mitgeförderte CO₂ wieder in die Lagerstätte einpressen zu müssen, soll diese Bohrung temporär als Einpressbohrung dienen. Sie kann allerdings zu einem späteren Zeitpunkt in eine Produktionsbohrung gewandelt werden. Die Durchführung ist für die kommenden Monate geplant, da dies für die Inproduktionsnahme der Heliumseparationsanlage eine Bedingung sein wird.

Parallel zur Komplettierung der Bohrungen und der Ergebnisse der entnommenen Gasproben steht eine Entscheidung über die richtige Marktanbindung an. Es wurden zwei mögliche Szenarien analysiert. Die erste Möglichkeit sieht das Legen einer ca. 12 km langen Pipeline in nördlicher Richtung zur Anbindung an

ein bestehendes Netzwerk vor. Von dort gelangen die Rohstoffe zu einer Raffinerie, die unter anderem auch Helium separieren und veredeln kann. Die zweite Variante sieht die Entwicklung und den Bau einer eigenen Heliumseparationsanlage vor, eine Kombination aus modernster Membrantechnologie und Wechseldruckanlage. Die NASCO hat bereits durch das Betreiben einer solchen Anlage bei dem DBK-Feld in Arizona mehr als sechs Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet. Wie bei DBK würde das Helium von dort in Spezialtanks per LKW an eine Raffinerie zur Weiterverarbeitung geliefert werden.

Derzeit geht das Management davon aus, dass langfristig eine eigene Separationsanlage mit Partnerunternehmen entwickelt und gebaut wird. Mit der Planung und den Vertragsverhandlungen ist bereits begonnen worden. Ziel ist die Produktionsaufnahme der festinstallierten Separationsanlage in der zweiten Jahreshälfte 2026. Für die kommenden zwei Jahre soll mit Interimsanlagen der Firma IACX (<https://iacx.com>) gefördert werden. Die Vertragsverhandlungen hierzu sind weit fortgeschritten. Die Anlagen sind binnen weniger Wochen aufbaubar und können im Anschluss in Produktion genommen werden.

Boundary Butte (Utah)

Das Öl- und Gasfeld Boundary Butte liegt im San Juan County am südlichen Ende des Staates Utah. 1948 entdeckt, wurden von den initialen Gasreserven von 73 Mrd. Kubikfuß bislang 13,8 Mrd. Kubikfuß und von den gutachterlich festgestellten Ölreserven von 9 Mio. Barrel aus insgesamt 16 Bohrungen bisher ca. 5 Mio. Barrel gefördert. Zum jetzigen Zeitpunkt fördern neun Bohrungen ca. 40 bis 60 Barrel (42 API, hoher Qualitätsgrad) pro Tag. Das eigentliche Wertsteigerungspotenzial dieses Feldes liegt jedoch in der Entwicklung und Inproduktionsnahme der beachtlichen Erdgasreserven. Hierzu wurden 2014 und 2015 drei bestehende Erdgasbohrungen überarbeitet und in Produktion gesetzt. Im Anschluss wurde Anfang 2015 eine Pipeline zum nächstgelegenen Knotenpunkt gelegt und ab Mai 2015 die Erdgasproduktion aufgenommen. Seither lag die tägliche Fördermenge stabil bei etwa 500.000 Kubikfuß Erdgas, soll jedoch im Laufe der kommenden Jahre auf 3 bis 5 Mio. Kubikfuß pro Tag ausgebaut werden. Darüber hinaus hat Boundary Butte Lagerstätten mit einem ca. 1 %igen Anteil Helium im Rohgas. Das zusätzliche Potenzial dieses Feldes liegt in der Entwicklung noch nicht erforschter tiefer liegender Schichten, die möglicherweise deutlich höhere Heliumkonzentrationen enthalten. Die NASCO-Gruppe hält 75 % der Förderkonzessionen in diesem Joint Venture.

Die Aufnahme der Helium Produktion hat im Juli 2021 begonnen. Zuvor wurde ein Heliumabnahmevertrag mit einer umliegenden Raffinerie, die technisch in der Lage ist, Helium zu separieren geschlossen. Auch hier sieht der Abnahmevertrag einen Mindestabnahmepreis vor; es ist eine langfristige Staffelung der Mindestabnahmepreise vereinbart, und es gibt keine Deckelung in der Preissteigerung. Es wurden Mindestabgabe- und Mindestabnahmemengen vereinbart. Die bestehenden Gasbohrungen sollen zunächst eine tägliche Menge von zwei Millionen Kubikfuß Rohgas liefern, aus der dann der 1-2 % Heliumanteil in der Raffinerie extrahiert werden soll. Seit 2021 besteht der Anschluss für die entsprechende Pipelineanbindung. Dafür wichtige Wegerechte waren zuvor erteilt worden.

Hospah Oil Field (New-Mexico)

Hospah liegt in der San Juan-Ebene in der Grenzregion von New Mexico und Colorado. Bereits zu Beginn der 1920er-Jahre entdeckt, wurden bis 1974 rund 5 Mio. Barrel Öl gefördert. Das Hospah Oil Field besteht aus 27,5 Quadratkilometern und enthält produzierende, förderbare und nachgewiesene Öl-, Kondensat- und

Erdgas-Reserven. Es ist vorgesehen, bestehende Vertikalbohrungen zu nutzen und horizontale Arme abzuteufen. Ziel dieser Bohrungen ist es, diejenigen Schichten zu umgehen, die einen hohen Wasser- und einen niedrigen Ölanteil aufweisen. Darüber hinaus werden etwa 13 Mrd. Kubikfuß an NGL-haltigem Erdgas erwartet, das nach dem Bau einer zur Separation von NGL notwendigen Anlage aus insgesamt sechs Bohrungen gefördert werden soll. Die Durchführung dieser Erweiterung soll in Anhängigkeit von stabilen Öl- und Gaspreisen und erst nach einer größeren, derzeit nicht geplanten, Kapitalmaßnahme erfolgen. Die NASCO-Gruppe hält 85,06 % der Förderkonzessionen in diesem Joint Venture. Eine Entwicklung des Felds ist aufgrund schwankender Ölpreise nicht geplant. Es ist ferner möglich, dass das Feld aus strategischen Gründen dauerhaft aufgegeben wird.

Mustang Island (Golf von Mexiko)

Mustang Island ist das einzige Offshore-Projekt der NASCO-Gruppe, die 81 % der Förderkonzessionen in diesem Joint Venture hält. Der Konzessionsbereich von 583 Hektar liegt in einer Wassertiefe von 20-25 Meter im Golf von Mexiko vor der Küste von Corpus Christi und ist über eine Pipeline mit der Küste verbunden. In den vergangenen Jahrzehnten wurden auf Mustang Island 120 Mrd. Kubikfuß Gas und 4 Mio. Barrel Öl gefördert, bevor das Feld Anfang der 1990er-Jahre vorzeitig aufgegeben und geschlossen wurde. Die Wiederinbetriebnahme der Bohrung ist derzeit offen. Da die Ausrichtung der Aktivitäten der NASCO-Gruppe auf Helium führenden Lagerstätten, die es in dieser Region nicht gibt, liegt, ist es möglich, dass aus strategischen Gründen künftig eine Aufgabe des Projekts in Betracht gezogen wird.

Dominion Production Company LLC

Neben den genannten Rohstoffvorkommen ist Emittentin auch Eigentümerin der Dominion Production Company LLC. Die 2009 gegründete Gesellschaft ist auf die Entwicklung und die Förderung von Öl- und Gasvorkommen, Midstream-Aktivitäten wie Pipelines und Pumpentechniken spezialisiert, und dabei insbesondere auf die Wiederinbetriebnahme von Öl- und Gasbohrungen bzw. -feldern. Gründer und CEO der Gesellschaft ist David Burns, der nach deren Übernahme durch die Emittentin in deren Vorstand berufen wurde. Die Gesellschaft konzentriert sich auf den Betrieb von den Feldern Mustang Island und Hospah. Sollten diese Projekte – etwa aufgrund der Fokussierung auf Helium führende Lagerstätten – künftig aufgegeben werden, kann es dazu kommen, dass auch die Dominion Production Company LLC dauerhaft stillgelegt wird.

Capitol Operating Group LLC

Neben den genannten Rohstoffvorkommen ist die Emittentin zu 100 % Eigentümerin der Dominion Capitol Operating Group LLC. Die 2016 gegründete Gesellschaft ist (wie die Dominion Production Company) auf die Entwicklung und die Förderung von Öl- und Gasvorkommen, Midstream-Aktivitäten wie Pipelines und Pumpentechniken spezialisiert, und dabei insbesondere auf die Wiederinbetriebnahme von Öl- und Gasbohrungen bzw. -feldern. CEO der Gesellschaft ist David Burns. Die Gesellschaft konzentriert sich auf den Betrieb der Helium Assets, Boundary Butte und DBK.

Führender Heliumanbieter der USA

Die NASCO AG ist durch den Erwerb der Konzessionsrechte an den Fördergebieten DBK im US-Bundesstaat Arizona und Hogback im Bundesstaat New Mexico zu einem der führenden Heliumproduzenten der USA aufgestiegen. Die Konzessionen sind von den entsprechenden Bundesstaaten und Behörden vergeben worden und bestehen bereits über viele Jahrzehnte. Es handelt es sich bei den Konzessionen

jeweils um endlos laufende Konzessionen, solange auf der jeweiligen Fläche eine monatliche Mindestmenge an Öl, Gas oder Helium gefördert und verkauft wird. Wird diese Mindestproduktion unterbrochen, z.B. aus wirtschaftlichen oder technischen Gründen, hat der Konzessionsnehmer die Möglichkeit binnen 90 Tagen die Produktion wieder aufzunehmen und so einen Verfall der Konzession zu verhindern. Derzeit hat die NASCO AG Zugriff auf sichere, nachgewiesene und produzierende Heliumreserven (1 P) von knapp zwei Milliarden Kubikfuß, deren Abnahme in den kommenden acht Jahren durch Verträge mit Praxair Inc., einem Unternehmen der Linde plc., dem nordamerikanischen Marktführer für Industriegase, sichergestellt ist. Der Abnahmevertrag beinhaltet einen Mindestabnahmepreis, sieht eine langfristige Staffelung der Mindestabnahmepreise vor, und hat keine Deckelung in der Preissteigerung berücksichtigt. Es wurden Mindestabgabe- und Mindestabnahmemengen vereinbart.

4. Unternehmensstrategie der NASCO AG

Die Unternehmensstrategie der Emittentin basiert auf drei Säulen: Erstens der Einwerbung frischen Eigenkapitals, um hierdurch zweitens die Werthaltigkeit der bestehenden Assets zu steigern. Darüber hinaus wird sich die NASCO AG durch den Ausbau der Produktion bei DBK, die geplante Erweiterung von Boundary Butte und der Entwicklung von Hogback noch stärker auf die Produktion von Helium fokussieren.

Fokussierung auf Helium

Angesichts der nach wie vor volatilen Entwicklung der Öl- und Gaspreise sollen die bestehenden Öl- und Gasprojekte durch Erweiterungsinvestitionen aufgewertet werden. Dabei ist auch die Zusammenarbeit mit lokalen bzw. kapitalkräftigen Partnern vorgesehen. Strategiebedingt kann die Entscheidung getroffen werden, sich langfristig von reinen Öl- und Gasprojekten zu trennen.

Einwerbung von Eigenkapital

Strategisches Primärziel des Unternehmens ist es, die Werte der bestehenden Öl-, Gas- und Heliumressourcen durch zusätzliche Investitionen weiter zu steigern. Das hierfür erforderliche Kapital kann durch Kapitalerhöhungen oder andere Kapitalmaßnahmen eingeworben werden.

Schwerpunkt auf Helium und weiteren Edelgasen

In Anbetracht der volatilen Öl- und Gaspreise und vor dem Hintergrund sukzessiv steigender Heliumpreise wird das Management den Investitionsschwerpunkt auf den Erwerb von Helium bzw. damit vergleichbaren Edelgasfeldern legen.

5. Wettbewerbsstärken der NASCO AG

Nach Auffassung der Gesellschaft liegen ihre Wettbewerbsstärken in folgenden Bereichen:

Langfristige Abnahmeverträge

Im September 2016 konnte die Emittentin mit der Praxair Inc. einen Abnahmevertrag für die Produktion bei dem DBK Feld abschließen. Der Lieferabnahmevertrag beinhaltet Mindestabnahmemenge und fixierte Mindestabnahmepreise für Helium bis zum 31. Dezember 2031. Hinsichtlich der geplanten Heliumproduktion im Hogback Feld konnte die Emittentin am 1. Juli 2017 mit einer Tochtergesellschaft der Praxair Inc. eine

Farmout Vereinbarung abschließen. Dieser Vertrag sieht nach Inbetriebnahme der Heliumproduktion den Abschluss eines langfristigen Abnahmevertrags zu ähnlichen Konditionen wie bei DBK vor.

Erwerb mehrerer Heliumfelder

Nach dem Erwerb mehrerer Heliumfelder und mit der sukzessiven Produktionssteigerung bei DBK ist die NASCO-Gruppe inzwischen einer der größten Heliumproduzenten der USA. Die US Nachfrage steht mit 2 BCF für ca. ein Drittel der weltweiten Nachfrage. Die NASCO-Gruppe steht mit fast 100 Mio. Kubikfuß Produktionsleistung pro Jahr bereits für ca. 5 % des US-Markts und für fast 2 % der Weltproduktion. Dieser Anteil wird nach den Planungen der Emittentin in den kommenden Jahren in Folge der Inproduktionnahme von Boundary Butte und mit der Inproduktionnahme Hogback in der zweiten Jahreshälfte 2023 gefestigt und noch deutlich gesteigert werden.

Branchenerfahrung und Zugang zu Investoren

Das internationale Managementteam der NASCO AG verfügt über langjährige Branchenerfahrung. Dieses Know-how kann das Unternehmen bei der Auswahl neuer Standorte in der Zukunft weiter nutzen. Dadurch verfügt die NASCO-Gruppe über einen Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu ihren Wettbewerbern.

Die Auffindung und Entwicklung von Heliumlagerstätten setzt spezielle Kenntnisse und Erfahrungen voraus. Das Management der NASCO AG hat sich bereits im Jahr 2011 mit dem Thema Helium befasst und erste Due Dilligence Prüfungen von Feldern vorgenommen. Der Heliummarkt wird weltweit von wenigen Unternehmen beherrscht. Die im Heliummarkt aktiven Unternehmen kontrollieren den Zugang zu fast der gesamten globalen Produktion von raffiniertem Helium, infolgedessen ist es insbesondere für weitere kleinere sowie nicht etablierte Unternehmen schwierig, in diesen Markt einzutreten. Darüber hinaus verfügt das Management von NASCO über gewachsene Strukturen und Netzwerke in diesem Markt. Zum einen ist es von entscheidender Bedeutung entsprechende Zugänge zu den Industriegaskonzernen zu haben und sich mit einem positiven Track Record Vertrauen zu erarbeiten und zum anderen sind regionale Kenntnisse und Verbindungen gerade in der Four-Corners Gegend in den USA z. B. zu Landeigentümern und Behörden notwendig, um geplante Projekte reibungslos umsetzen zu können. Diese Voraussetzungen sind beim Managementteam der NASCO AG gegeben.

Zur Branchenerfahrung gehört auch den Zugang zu Rohstoff affinen Privatinvestoren und institutionellen Investoren zu haben. Sowohl in Europa als auch in den USA kann das Management auf ein gewachsenes Netzwerk an diesen Investoren zurückgreifen.

Für die Umsetzung von transatlantischen Entwicklungsvorhaben bedarf es ferner eines Netzwerks an hoch spezialisierten Dienstleistern. Das Managementteam der NASCO AG hat über die Jahre ein großes Netzwerk an international agierenden Anwälten, Steuerberatern, Placement Agents und Banken aufgebaut, auf das es zurückgreifen kann.

6. Angaben über das Kapital der NASCO AG

Die Emittentin hat ein Grundkapital in Höhe von EUR 15.257.307,00 eingeteilt in 15.257.307 nennwertlose Stückaktien.

7. Organe der NASCO AG

Die Organe der NASCO AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, der Satzung sowie ggf. in Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat geregelt.

a) Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehört gegenwärtig an:

Jan Warstat (*22. Juli 1976)

Jan Warstat ist Gründer und Vorstandsvorsitzender der Emittentin. Er verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Finanzierung, Produktion, Projektentwicklung und Verkauf von Rohstoffprojekten. Seit dem 4. Dezember 2014 ist er Vorstandsmitglied der NASCO AG und ist derzeit bis zum 31. Dezember 2025 bestellt. Herr Warstat hat internationale Betriebswirtschaft in Hamburg, London und Utrecht studiert. Er ist seit 14 Jahren im Rohstoff Geschäft als Geschäftsführer bzw. Vorstand tätig mit Schwerpunkt auf Öl, Gas und Helium im US-amerikanischen Markt.

David Burns (*20. Oktober 1955)

David Burns ist stellvertretender Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für das operative Geschäft in den USA. Herr Burns verfügt über 40 Jahre Erfahrung im weltweiten Öl- und Gasgeschäft. Seit dem 10. Juli 2015 ist er Vorstandsmitglied der NASCO AG und ist derzeit bis zum 31. Dezember 2025 bestellt. David Burns hat Elektrotechnik an der Universität von Aberdeen studiert und hat sich ursprünglich auf die Durchführung und Interpretation von Seismiken spezialisiert. Über die Jahrzehnte hat sich Herr Burns darüber hinaus ein hohes Maß an Erfahrung im technischen und operativen Bereich zur Entwicklung und dem Betrieb von Rohstoffvorkommen angeeignet. Herr Burns hat Rohstoffprojekte in den USA, dem Mittleren Osten, Europa, Südamerika, Asien und Afrika begleitet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

b) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der NASCO AG besteht aus drei Mitgliedern. Die Namen und Haupttätigkeiten der gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der NASCO AG sind:

Name	Haupttätigkeiten
Stefan Palaschinski (Vorsitzender)	Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Wirtschaftsmediator
Martin Tobies (Stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer der Star Finanz-Software Entwicklung und Vertriebs GmbH, Hamburg
Gunnar Dresen	Geschäftsführer und Gesellschafter bei Dresen Mall GmbH, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

8. Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der NASCO AG in Höhe von EUR 15.257.307,00 wird nach Kenntnis der Gesellschaft wie folgt gehalten:

Name	Anzahl	in %
NASCO Management und Vorstand	1.664.433	10,91
US-Altaktionäre	964.912	6,32
Institutionelle Investoren	173.189	1,14
Streubesitz	12.454.773	81,63
Gesamt	15.257.307	100,0

IV. DAS ANGEBOT UND DIE NEUEN AKTIEN

1. Informationen zum Angebot

Der Vorstand der Emittentin hat am 28. April 2023 und 15. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. März 2023 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 903.954,00 durch Ausgabe von bis zu 903.954 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Die Neuen Aktien sind ab Beginn des letzten Geschäftsjahres, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, gewinnberechtigt. Die Ausgabe der Neuen Aktien erfolgt gegen Bareinlage zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Neuer Aktie. Der Gesamtausgabebetrag beläuft sich somit auf bis zu EUR 903.954,00. Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Neuen Aktien von einem vom Vorstand der Gesellschaft ausgewählten und beauftragten Kreditinstitut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die Neuen Aktien sollen im Wege eines Bezugsangebots prospektfrei mit einem Wertpapierinformationsblatt gemäß § 2 Nr. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) i.V.m. Artikel 2 lit. b) Verordnung (EU) 2017/1129 (ProspektVO) den bestehenden Aktionären der Gesellschaft sowie darüber hinaus im Wege einer Privatplatzierung in der Europäischen Union angeboten werden. Ein Angebot erfolgt insbesondere in keinerlei Weise in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan oder sonstigen Ländern, in denen dies unzulässig wäre.

Der Emittentin fließt im Rahmen des Angebots bei Vollplatzierung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 7.999.992,90 abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Emissionskosten zu. Diese Emissionskosten belaufen sich im Falle der Vollplatzierung auf ca. EUR 275.000,00. Daraus ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 7.999.992,90 – bei entsprechender vollständiger Platzierung – ein Nettoemissionserlös von ca. EUR 7.724.992,90.

Der Netto-Emissionserlös i.H.v. ca. EUR 7.724.992,90 soll zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit und deren Ausbau verwendet werden. Das kann etwa den Ausbau der Infrastruktur, Umbau- und Ausbau der Assetstruktur und Ablösung bestehender Verbindlichkeiten umfassen, ohne dass dies bereits feststeht.

2. Angebotszeitraum, Zeichnungsverfahren

Aktionäre werden aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf die Neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses von der Ausübung ihres Bezugsrechts in der Zeit vom 24. Mai 2023, 00:00 Uhr bis zum 21. Juni 2023, 24:00 Uhr („**Angebotszeitraum**“) über ihre Depotbank bei der als Bezugsstelle handelnden Bankhaus Gebrüder Martin AG (nachfolgend auch „**Bezugsstelle**“) während der üblichen Geschäftszeiten auszuüben. Nicht fristgemäß ausgeübte Bezugsrechte verfallen ersatzlos.

Zur Ausübung des Bezugsrechts müssen Aktionäre, ihrer Depotbank eine entsprechende Weisung unter Verwendung der über die Depotbanken zur Verfügung gestellten Bezugserklärung zu erteilen. Die Depotbanken werden gebeten, die Zeichnungen der Aktionäre gesammelt spätestens bis zum Ablauf der Bezugsfrist bei der Bankhaus Gebrüder Martin AG, Fax: +49 -7161-969317, aufzugeben und den Bezugspreis

in Höhe von EUR 8,85 je Neuer Aktie ebenfalls bis spätestens zum Ablauf der Bezugsfrist auf folgendes Konto der Bezugsstelle zu zahlen:

Kontoinhaber: Bankhaus Gebrüder Martin AG

IBAN: DE38 6103 0000 0000 5447 52

BIC: MARBDE6G

Verwendungszweck „NASCO AG Bezugsrechtskapitalerhöhung 2023“.

Die Anleger können insgesamt 903.954 Neue Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 8.85 je Neuer Aktie beziehen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird in einem Verhältnis von 16:1 festgelegt, d.h. 16 (sechzehn) von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigen zu einem Bezug von 1 (einer) neu ausgegebenen Aktien. Zur Ermöglichung eines glatten Bezugsverhältnisses hat ein Altaktionär auf die Ausübung seiner Bezugsrechte aus 794.043 bestehenden Aktien verzichtet.

Entsprechend dem Bezugsverhältnis kann für je 16 (sechzehn) auf den Inhaber lautende alte Stückaktien 1 (eine) Neue Aktie bezogen werden. Als Bezugsrechtsnachweis für die Neuen Aktien gelten die Bezugsrechte.

Ein Ausgleich für nicht ausgeübte Bezugsrechte findet nicht statt. Nicht ausgeübte Bezugsrechte werden nach Ablauf der Bezugsfrist wertlos ausgebucht.

Nicht von den Aktionären aufgrund des Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist bezogene Stücke werden von der Gesellschaft im Rahmen einer Privatplatzierung verwertet.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Bezugsangebot, das die Emittentin im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, jederzeit nach freiem Ermessen (i) die Anzahl der angebotenen Neuen Aktien zu verringern, und/ oder (ii) den Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen und/ oder das Angebot zu widerrufen. Sofern von der Möglichkeit, die Angebotsbedingungen zu ändern, Gebrauch gemacht wird, wird eine individuelle Unterrichtung der Anleger, die Kaufangebote abgegeben haben, erfolgen. Trotz einer solchen Änderung bleiben die bereits abgegebenen Kaufangebote gültig.

3. Verbriefung und Lieferung der Neuen Aktien

Die Neuen Aktien werden nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung im Handelsregister in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt werden wird. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Die Lieferung der Neuen Aktien (ISIN DE000A13SVH1 / WKN A13SVH) erfolgt nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft und Herstellung der Girosammelverwahrung der Neuen Aktien. Mit der Lieferung kann frühestens zum Ablauf der 6. Kalenderwoche 2024 gerechnet werden.

4. Die wichtigsten Merkmale der Neuen Aktien

Die Neuen Aktien werden nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) geschaffen, sie haben keine Laufzeit und werden in EUR angeboten. Die Neuen Aktien lauten auf den Inhaber, haben einen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und sind frei übertragbar. Die Form und den Inhalt der Aktienurkunden setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist ausgeschlossen.

Die Neuen Aktien sind mit denselben Rechten ausgestattet wie die bestehenden Aktien (einschließlich voller Dividendenberechtigung ab Beginn des letzten Geschäftsjahres, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde) und vermitteln keine zusätzlichen Rechte oder Vorteile.

Der Anspruch auf Zahlung der Dividende verjährt nach drei Jahren, wobei die Verjährungsfrist erst mit dem Schluss des Jahres beginnt, in dem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde. Verjährte Dividenden verbleiben bei der Emittentin. Dividendenbeschränkungen oder besondere Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber gibt es nicht.

Jede Neue Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zudem besteht das Recht auf Bezug neu ausgegebener Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG). An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen sie entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil. Innerhalb der Kapitalstruktur der Emittentin zählen die Neuen Aktien zum Eigenkapital, somit werden im Insolvenzfall Forderungen aus den Neuen Aktien erst nach vollständiger Begleichung aller anderen Forderungen anderer Schuldner beglichen.

Sämtliche Aktien der Emittentin (d.h. auch Neue Aktien) sind weder an einem regulierten Markt im Sinne der Richtlinie 2014/65/EU noch einem Freiverkehrssegment handelbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Steuergesetzgebung des Mitgliedsstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin (Deutschland) auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken können.

VI. WARNHINWEIS ZUR STEUERGESETZGEBUNG

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedsstaates des Anlegers und die Steuergesetzgebung des Gründungsstaates der Emittentin können sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.